

Familie Fuldauer, Namenspate: Familie Friedrich Loos

Fuldauer, Kirchenstraße 21 (Altproduktenhandlung): Israel, *1870 Dinxperlo/Niederlande, gestorben Dezember 1938 und Emilie, *1871, gestorben 1939, beide in München. Die Familie des Sohnes Rudolf, *1901, Julie, *1907, Adolf, *1929 in Nürnberg, Max, *1932, Jakob Ludwig, *1936 wurde am 25.11.1941 in Kaunas ermordet.

Kirchenstraße 21

Wie das Nachbarhaus stammt das Anwesen von 1667 und hat ebenfalls 1809 mit Marx Löw den ersten jüdischen Besitzer. 1832 ist Mayer Isaak Weinmann eingetragen. 1938 lebten hier drei Generationen der Familie Fuldauer, die eine Altproduktenhandlung betrieb.

Aus Treuchtlingen wurden keine Juden direkt in die Vernichtungslager deportiert, weil Treuchtlingen ab Anfang 1939 bereits „judenfrei“ war. Einige der ehemaligen Treuchtlinger Juden sollten ins Zwangsarbeiterlager Riga deportiert werden. Die ersten sechs Transporte dorthin gelangten gar nicht nach Riga. Im November 1941 wurden 5000 Juden aus München, Berlin, Frankfurt am Main, Wien und Breslau nach Kaunas in Litauen gebracht, wo sie nach ihrer Ankunft ermordet wurden, darunter auch die Familie Fuldauer.

Zusammengestellt aus „Jüdisches Leben in Treuchtlingen“, © wek-Verlag